

Naturgarten Riehen



Leitfaden für den
Schaugarten Brühl
im Landschaftspark Wiese



Impressum

Herausgeberin:

Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen
Mai 2015

Autor:

Dr. Daniel Rüetschi, GeoServe GmbH

Gestaltung:

Dipl.-Des. Petra Böttcher, Grafik-Design

Fotos:

Wir danken den Bildautoren für die Unterstützung.

Bezug der Broschüre

Diese Broschüre kann kostenlos bezogen werden in der Kanzlei der Gemeinde Riehen, in der Infothek in der Alten Kanzlei, in der Gemeindegärtnerei und im Werkhof der Gemeinde Riehen

Download:

<http://www.riehen.ch>

Suchbegriff: Naturgarten

Anregungen

Über Anregungen und Verbesserungsvorschläge freuen wir uns:

Fachstelle Umwelt, Telefon 061 646 82 94

E-Mail: salome.leugger@riehen.ch



Vorwort zur Eröffnung des Naturgartens im Brühl

Nach 5 Jahren hat der Naturgarten einen neuen Standort und zügelt vom Niederholz ins Brühl im Landschaftspark Wiese. Dass der exemplarische Naturgarten der Gemeinde Riehen im Niederholz einer Überbauung weicht, kann als Ironie des Schicksals bezeichnet werden (ein Schicksal, welches allerdings bereits bei seiner Eröffnung bekannt war).

Noch wichtiger als der Naturgarten selbst ist aber seine Botschaft: Schafft auch bei Euch zuhause naturnahe Gärten, es ist gar nicht so schwierig! Schon eine naturnahe Ecke im Garten kann von Nutzen sein. Denn in unserer immer dichteren Siedlungsstruktur haben die Grünräume, und somit auch die privaten Gärten, eine wichtige Funktion für die einheimische Flora und Fauna: Sie dienen als (Über-) Lebensraum an sich, aber auch als sogenannte „Trittsteine“, also als Standorte, die Biotope hüben und drüben der Siedlung miteinander verbinden. Wie Trittsteine in einem Fluss, die wir benötigen, um von einem Ufer ans andere zu kommen, benötigen Tiere und Pflanzen für ihre Verbreitung grüne Inseln zwischen den Häusern, um sich ganz real zu vernetzen. Und je mehr diese Inseln ihren Lebensbedürfnissen angepasst, je naturnäher sie also sind, umso besser erfüllen sie ihre Funktion.

Der Schaugarten der Gemeinde liegt nun am Rand des Landschaftsparks Wiese, welcher selbst eine Art grosser, öffentlicher Naturgarten und für die Bevölkerung ein überaus wichtiges Naherholungsgebiet ist. Die Wiese-Ebene soll auch in Zukunft als grüne, naturnahe Landschaft erhalten bleiben. Dazu gründeten im Jahr 2001 der Kanton Basel-Stadt, die Stadt Weil am Rhein und die Gemeinde Riehen den 6 km² grossen Landschaftspark Wiese. Er dient der Trinkwassergewinnung, der Naherholung und einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft. Der Landschaftspark Wiese ist zudem ein ökologisch wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Wie vielleicht im eigenen Garten, ist es auch in der Wiese-Ebene mitunter eine Herausforderung, alle Ansprüche an den Raum unter einen Hut zu bekommen und den ökologischen Anforderungen gerecht zu werden.

Die kleinen Massnahmen und Unterlassungen, die zu einem naturnahen Garten beitragen, sind in der vorliegenden Broschüre beschrieben und werden im Naturgarten Brühl exemplarisch gezeigt. Und sie werden oft belohnt durch Beobachtungen, die einem sonst verwehrt wären: ein noch nie gesehener Vogel im Baum, ein fauchender Igel in den Büschen. Die Gemeinde Riehen wünscht Ihnen viel Freude daran!

Ihre Dr. Christine Kaufmann, Gemeinderätin

Einleitung

Der Naturgarten Brühl im Landschaftspark Wiese zeigt, wie sich in einem Garten die Bedürfnisse von einheimischen Pflanzen und Tieren mit den Ansprüchen des Menschen verbinden lassen. Bieten wir „Nützlingen“ wie Wildbienen, Hummeln, Schmetterlingen und Eidechsen geeigneten Lebensraum, helfen sie uns durch ihre Bestäubungsaktivität und halten gleichzeitig Schadorganismen in Schach und bewahren so das ökologische Gleichgewicht. So können wir uns an farbigen und duftenden Blumen, angenehmen Summen und wohlschmeckenden Früchten freuen.

Diese Broschüre dient den Besucherinnen und Besuchern als Leitfaden beim Rundgang im Naturgarten Riehen. Sie können sich dabei am Plan (Mitte) oder auf der grossen Eingangstafel im Garten orientieren. Die beschriebenen Massnahmen und Pflanzen sind in der Broschüre, im Naturgarten und im Plan durch **identische Symbole und Nummerierung** gekennzeichnet. Die Eingangstafel z.B. trägt die Nummer **1**.

Inhalt

	Vorwort	3
	Einleitung	4
2	Unterschlupf und Lebensräume für Kleintiere	5 - 7
6	Wiesen, Rasen und Säume	8 - 9
	Plan des Schaugartens Brühl	10 - 11
34	Gewürz- und Heilkräuter	12
55	Kräuterspirale	13
5	Pflanzenjauchen	14
12	Sträucher, Kletterpflanzen und Obstbäume	15 - 16
79	Am Wasser	17
13	Im Schatten	17
50	Bauten	18

Identische Farben leiten Sie gleichermaßen durch den Garten, die Broschüre und den Plan und geben einen Überblick über die Themen.

Bildnachweis und hilfreiche Links 19



«Aufgeräumte» Gärten sind meistens auch ausgeräumt, so dass Kleintiere kaum Unterschlupf und Lebensraum finden. Mit einfachen Massnahmen lassen sich aber Strukturen schaffen, die vielen Insekten, Amphibien, Reptilien und kleinen Säugetieren Lebensraum, Nahrung und Deckung bieten.



3 Laubhaufen

Mindestens 50 cm hohe Laubhaufen sind ein ideales Überwinterungsquartier für Igel, aber auch Laufkäfer, Hundert- und Tausendfüssler fühlen sich hier wohl. Nach kurzer Zeit wimmelt ein Laubhaufen nur so von Leben. Den Haufen mit dünnen Ästen bedecken, damit er nicht vom Wind verweht wird.



4 Asthaufen/Wurzelstöcke

Mit grösseren und kleineren Ästen, bzw. Stammstücken oder Wurzelstöcken kann für eine Vielzahl von Tieren Lebensraum und Unterschlupf geschaffen werden. Dazu an besonnten, windgeschützten Stellen Äste aufschichten (idealerweise mehr als 1 m³): Grobe Äste und Stammabschnitte im unteren Teil des Haufens bilden Nist- und Überwinterungsraum für Igel, darauf weitere Äste legen. Für Insekten kann zusätzlich Grasschnitt (nicht zu dicht, kein Rasenschnitt) eingelagert werden. Holz nach Bedarf nachlegen. Vom abgestorbenen Holz ernähren sich viele Insekten und Pilze.

33 Normnistkasten für Vögel

Bietet verschiedenen Vogelarten einen Nistplatz: Meisen, Trauerschnäpper, Sperlinge etc. Nicht zur Wetterseite hin ausrichten. Nistkästen käuflich erwerbbar bei: Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen, In den Neumatten 8, 4125 Riehen, Tel. 061 601 40 95.



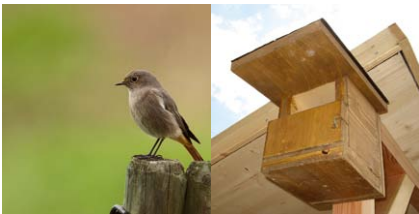
52 Kies- und Steinhaufen/Steinlinse

Steinhaufen an besonnten, ruhigen Standorten sind ideale Lebensräume für Reptilien und bieten Unterschlupf für Kleinsäuger wie Hermeline und Spitzmäuse. Schmetterlinge nutzen sie als Wärmequellen. Rund 80% der Steine sollten 20-40 cm gross sein, der Rest kann grösser oder kleiner sein. Für Überwinterungsquartiere müssen Steinhaufen als Steinlinse ca. 1m tief in die Erde reichen: Auf einer mindestens 1.5 m x 1.5 m grossen Fläche den Boden ausheben. Grosse

Steine (Stützsteine) so in die Mulde legen, dass zwischen ihnen Zwischenräume bleiben. Diese mit anderen grossen Steinen zudecken. Darüber die Steine so anlegen, dass viele kleinere und grössere Hohlräume entstehen, die z.T. auch mit Sand aufgefüllt werden können. Ist ein Aushub nicht möglich oder zu aufwändig, können die Steine als Haufen auch nur auf den Boden gelegt werden. Zur Abwehr von Katzen, die Eidechsen jagen, ein paar trockene dornenreiche Äste auf den Haufen legen.

53 Steinplatten

Steinplatten eignen sich nicht nur für Plattenwege. An besonnten, ruhigen Stellen am Rand des Gartens bieten sie Unterschlupf für Amphibien und Reptilien. Vor der Verlegung der grösseren Steinplatten die Vegetation entfernen und den Boden leicht abgraben, so dass unter der Platte ein Hohlraum von 2-4 cm Höhe entsteht, der von aussen für die Kleintiere zugänglich ist. Damit die Tiere nicht zerquetscht werden, Platte so auflegen und fixieren, dass der Hohlraum beim Betreten der Platte nicht kleiner wird.



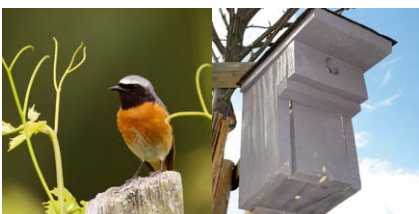
75 Nistkasten für Hausrotschwanz

Bietet dem Hausrotschwanz, aber auch anderen Halbhöhlenbrütern wie dem Rotkehlchen einen Nistplatz. Nicht zur Wetterseite hin ausrichten.

78 Maurerkübel für Gelbbauchunken

In der Schweiz wird die Gelbbauchunke als stark gefährdet eingestuft. Sie besiedelt v.a. kleine unbewachsene, besonnte Gewässer. Diese sind kaum mehr vorhanden. Einfache, 60-90 L fassende Maurerkübel, an besonnten ungestörten Standorten bodeneben eingegraben, können als Ersatzgewässer genutzt werden. Mindestens alle zwei Jahre im Winterhalbjahr entleeren und wieder einsetzen. So sind zur Brutzeit keine Libellenlarven im Kübel, welche die Kaulquappen fressen.

86 Nistkasten für Gartenrotschwanz



Der Vogel des Jahres 2009 ist Insektenfresser und braucht lückige Bodenstellen. Sehr starker Bestandsrückgang des Zugvogels in den letzten Jahrzehnten wegen Dürreperioden im Sahel und Intensivierung der Landwirtschaft in Europa. Er ist auf der Roten Liste als potenziell gefährdet verzeichnet. Die Gemeinde Riehen unterstützt deshalb ein Programm zur Förderung dieser Vogelart. Nistkasten nicht zur Wetterseite hin ausrichten.

87 Tontöpfe mit Holzwole

Als Tagquartier für Ohrwürmer (Insekten) 10 cm grosse Tontöpfe locker mit Holzwole stopfen, einem Drahtgeflecht verschliessen und umgekehrt an einem Obstbaumast aufhängen. Tontöpfe an Äste anlehnen. Sie sind Allesfresser, werden aber meist als Nützlinge betrachtet, da sie z.B. auch Schneckeneier oder Blattläuse fressen. Anders als der Name suggeriert, kriechen sie nicht ins Ohr.

89 **Kompost**



Im Kompost werden Gartenabfälle mit Hilfe von Bodentieren und Mikroorganismen zu nährstoffreicher Erde umgewandelt. Er bietet Lebensraum für Kleinsäuger, Reptilien und Insekten wie z.B. der Rosenkäfer sowie weitere Nützlinge.

90 **Lehmhaufen**



Lehmhaufen liefern das Baumaterial für Schwalbennester, und Wildbienen graben hier ihre Brutröhren. Die Lehmhaufen müssen vegetationsfrei gehalten werden. Ihre Mindesthöhe beträgt 50 cm. Mit dem Lehm können auch Wildbienenhotels ausgestattet oder Tümpel angelegt werden.

91 **Sandhaufen**



Reptilien und Amphibien überwintern gerne in sandigem Material. Auch Wildbienen bauen hier ihre Niströhren. Der Sandhaufen benötigt eine Mindestfläche von 1.5 m x 1.5 m und Mindesthöhe von 50 cm. Er muss vegetationsfrei gehalten werden. Vor der Aufschüttung des Haufens die bestehende Vegetation samt Wurzeln entfernen, da der Sandhaufen sonst rasch überwächst. Für Überwinterungsquartiere wie bei der Steinlinse den Boden bis auf 1 m Tiefe ausheben und Mulde mit Sand verfüllen. Ein paar trockene dornenreiche Äste auf den Haufen legen.

98 **Wildbienenhotel**



Von den rund 600 in der Schweiz vorkommenden Wildbienenarten finden sich fast die Hälfte auf der Roten Liste der gefährdeten Arten, da die natürlichen Nistplätze an Flüssen mit ihren Sandinseln und Lehmufern verbaut wurden. Auch wurden artenreiche blühende Wiesen als Nektarquelle seltener.

Mit einfachen Mitteln können Sie Nistplätze für Wildbienen selbst schaffen: In mindestens 15 cm tiefe Lehmblöcke oder Abschnitte von dicken Ästen oder gefällten Baumstämmen in Abständen von 2 cm Löcher bohren. Diese sollten 5-10 cm tief und einen Durchmesser von 3-10 mm haben. Danach das Bohrmehl ausklopfen und den Eingang des Bohrlochs mit feinem Schmirgelpapier glätten. Das Holz muss unbehandelt sein und von harten Laubhölzern stammen (z.B. Eiche, Buche, Esche). Der Lehm im Lehmblock darf nicht zu tonhaltig sein. Im trockenen Zustand muss das Substrat mit dem Fingernagel abschabbar sein.

Hohle Pflanzenstängel können ebenso als Nistplätze dienen. Auch wenn man nur wenig Platz im Garten hat oder nur ein Balkon zu Verfügung steht, kann man Wildbienen fördern. Wildbienenhotel an sonniger, wind- und regengeschützter Stelle aufstellen. Kleine Wildbienenhotels sind käuflich erwerbbar bei: Bürgerspital Basel, Schreinerei, Friedrich Miescher-Strasse 30, Postfach, 4012 Basel, Tel. 061 326 73 05.



Für die Natur ist der Golfrasen nicht das Ideal: Struktur- und artenreiche Wiesen und Rasen bieten viel mehr Lebensraum für die einheimischen Arten. Zudem erfreuen sie das Auge mit ihrer Blütenpracht. Auch für vielgenutzte Flächen gibt es Lösungen. Dazu haben sich die Samenmischungen der UFA-Samen von der LANDI sowohl in Privatgärten wie auch in der Landwirtschaft und in der Grünflächenpflege schweizweit vielfach bewährt. Auch wenn sie im Naturgarten Brühl nicht gezeigt werden können, soll hier eine Auswahl vorgestellt werden. Bitte beachten Sie, dass die meisten Wiesen und Rasen im Aussaatjahr wenig attraktiv erscheinen und erst im 2. Jahr blühen. Die Neuansaat einer Wiese oder eines Rasens gelingt nur bei guter Vorbereitung. Düngung und Bewässerung sind nicht nötig.



Lichtverhältnisse

- sonnig
- halbschattig
- schattig
- bei jedem Licht



Feuchtigkeit

- trocken
- mittelfeucht
- feucht
- jeder Feuchtigkeitsbereich



Nährstoffgehalt

- mager
- mittel
- fett
- für alle Böden

Die Auswahl der Samenmischung

Sie richtet sich nach den Eigenschaften des Standorts wie Lichtverhältnisse (sonnig, halbschattig, schattig), Feuchtigkeit (trocken, mittelfeucht, feucht) und Nährstoffgehalt des Bodens. Selbstverständlich spielen auch die erwartete optische Wirkung, die Nutzung des Ortes sowie der gewünschte Pflegeaufwand eine Rolle. Für geringen Pflegeaufwand sind Hochstauden- und Wildstaudenbeet oder Krautsaummischungen geeignet. Für die Wiesenflächen im Naturgarten Brühl wurde eine standortgerechte Samenmischung durch einen Naturgärtner der Firma Eric Schweizer AG zusammengestellt.



































Der Nährstoffgehalt

Magere, also nährstoffarme Böden sind eher sandig und haben eine lückige und niedrig wachsende Vegetation z.B. mit Wiesensalbei und Gemeinem Leinkraut. Böden mit mittlerem Nährstoffgehalt sind eher lehmig und z.B. mit Margeriten und Löwenzahn bewachsen. Fette Böden mit hohem Nährstoffgehalt sind eher lehmig-tonig. Hier finden sich u.a. Sauerampfer, Brennesseln und Guter Heinrich.

Die Trittbelastung

Bei Trittbelastung kommen nur Rasen in Frage. Ein Magerrasen wird im Sommer aber braun, da er auch bei Trockenheit nicht bewässert werden darf. Ein Blumenrasen ist hingegen für Spielwiesen eher geeignet, da er trittunempfindlich ist, bewässert und vier bis acht Mal im Jahr geschnitten werden kann.

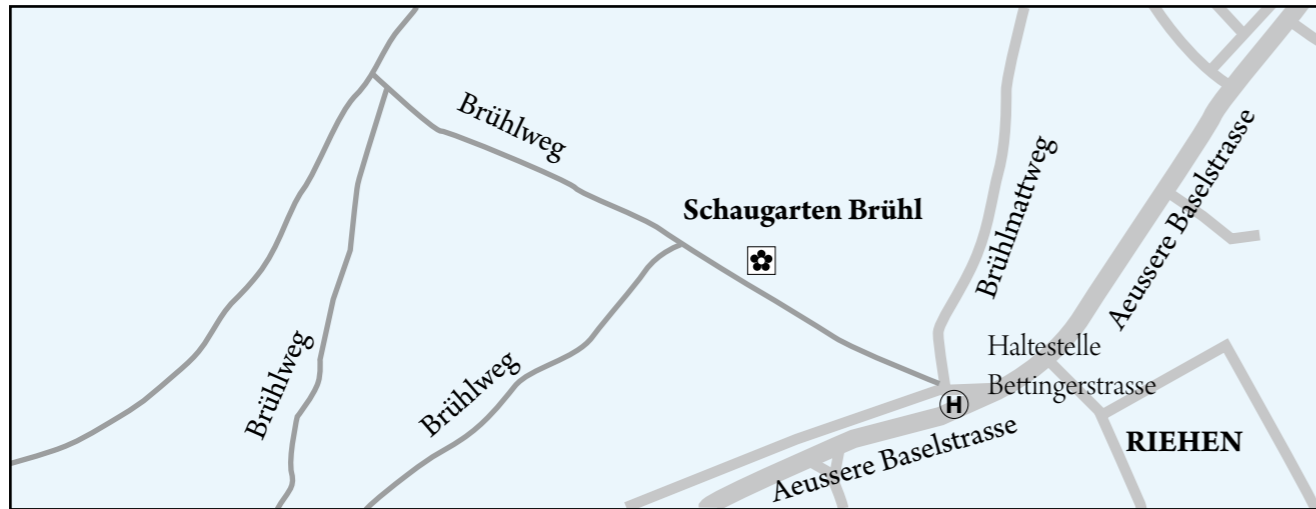
Ausführliche Informationen zu den Mischungen und der Ansaat finden sich im empfehlenswerten UFA-Wildblumenschlüssel (<http://www.ufasamen.ch>). Samenmischungen und Wildblumenschlüssel sind erhältlich bei: LANDI Aesch, Nordring 2, 4147 Aesch, Tel. 058 434 32 00, <http://www.landireba.ch>

		Wiesen, Rasen und Säume				Bemerkungen
						
Rasen: Bleiben eher niedrig und sind dadurch relativ trittresistent.						
Rasen	UFA-Blumenrasen CH-G: über 30 Wildblumen- & Grasarten				10-30	4-8 Schnitte pro Jahr, erster Schnitt zwingend vor Anfang Mai. Trittresistent.
	UFA-Magerrasen CH-G: über 30 Wildblumen- & Grasarten				10-30	Jährlich Mitte August einmal mähen. Für mittlere Trittbelastung geeignet.
Wiesen: Sind meist hochwüchsig und sollten nur wenig begangen werden.						
Wiesen	UFA-Wildblumenwiese Original CH-G: über 60 Wildblumen- & Grasarten				80-100	Jährlich zwei- bis dreimal mähen (z.B. Mitte Juni, Ende Juli, Mitte September).
	UFA-Wildblumenwiese trocken CH-G: über 60 Wildblumen- & Grasarten				60-80	Jährlich Ende Juli einmal mähen.
	UFA-Wildblumenwiese feucht CH-G: über 50 Wildblumen- & Grasarten				80-100	Jährlich zwei- bis dreimal mähen (z.B. Mitte Juni, Ende Juli, Mitte September).
Stauden, Säume und Ruderalflora: Sind meist hochwüchsig, enthalten viele zwei- oder mehrjährige Kräuter und sollten kaum begangen werden; für Randstreifen, Böschungen oder selten benutzte Ecken geeignet.						
Stauden, Säume	UFA-Hochstaudenflur CH-G: über 60 Wildblumen- & Grasarten				100-150	Alle zwei Jahre im Winterhalbjahr zur Hälfte mähen.
	UFA-Wildstaudenbeet CH-G: etwa 50 Wildblumen- & Grasarten				70-100	Jährlich zwischen Mitte August und Ende September einmal mähen. Schnitthöhe 10 cm.
	UFA-Krautsaum trocken CH-G: über 40 Wildblumen- & Grasarten				100-150	Jährlich im Winterhalbjahr zur Hälfte mähen.
	UFA-Krautsaum feucht CH-G: über 30 Wildblumen- & Grasarten				100-150	Jährlich im Winterhalbjahr zur Hälfte mähen.
	UFA-Ruderalflora CH: über 60 Wildblumen- & Grasarten				bis 150	Ein Schnitt jährlich vor dem Frühling.

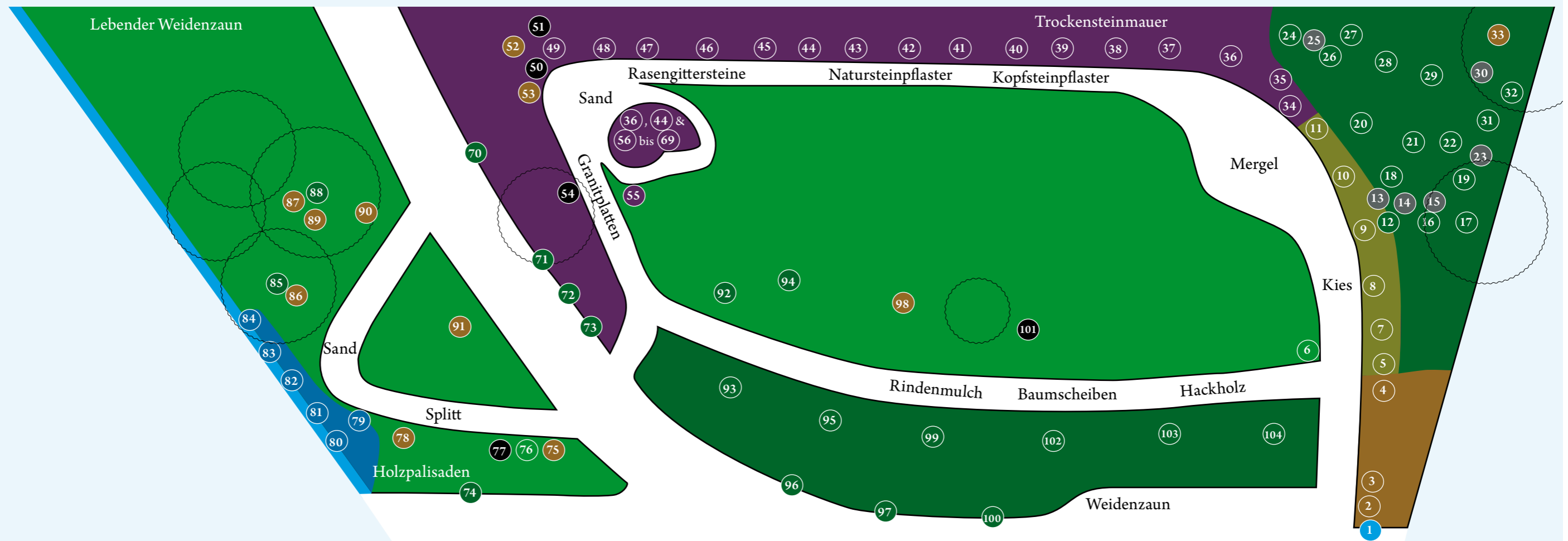
76 Flachdachbegrünung



Flachdächer eignen sich ausgezeichnet für die Begrünung. Damit kann ein ganz spezieller Lebensraum geschaffen werden, der zur ökologischen Aufwertung, Wärmeisolation und durch die Wasserrückhaltung und anschliessend langsame Verdunstung zu einem besseren Mikroklima wesentlich beiträgt. Wichtig sind Art und Aufbau der Aufschüttung sowie die angesäte Vegetation. Die Aufschüttung sollte mind. 10 cm stark sein und unregelmässig aufgebracht. Zur Überwinterung von Insekten und Entwicklung einer dichteren Vegetation bis zu 30 cm aufschütten, wo statisch möglich z.B. oberhalb von tragenden Elementen. Als Substrat natürliches Material wie Sand, Kies und – zurückhaltend – Humus verwenden. Für die Begrünung die sehr bewährte „Basler Mischung“ verwenden, eine speziell für die Region Basel entwickelte Mischung (Bezug: LANDI in Aesch).




2	Unterschlupf und Lebensräume für Kleintiere
6	Wiesen, Rasen und Säume
34	Gewürz- und Heilkräuter
55	Kräuterspirale
5	Pflanzenjauchen
12	Sträucher, Kletterpflanzen und Obstbäume
79	Am Wasser
13	Im Schatten
50	Bauten
1	Informationstafel

























































Einheimische oder seit langem eingebürgerte Heilkräuter und Gewürze lindern nicht nur Krankheiten und erfreuen uns mit ihren Düften. Auch für Insekten sind sie sehr wichtig. Die Pflanzen können in Riechen bei der Gärtnerei am Hirtenweg (<http://www.hirtenweg.ch>) bzw. weiteren Wildpflanzen-Gärtnereien (<http://www.bioterra.ch>) oder Anfang Mai beim Wildpflanzenmarkt auf dem Andreasplatz in Basel gekauft werden.

		Gewürz- und Heilkräuter			Nutzen für den Menschen	Nutzen für die Tiere
		☀️	💧	🌱		
35	Knoblauchhederich <i>Alliaria petiolata</i>	☐	☐	☑️	Zum Würzen & für Suppen, Salate, Quark, nur roh verwenden.	Nektar für Insekten, Futterpflanze für Schmetterlingsraupen.
36	Schnittlauch <i>Allium schoenoprasum</i>	☑️	☑️	☑️	Gewürzkraut, v.a. für Salate, Suppen, nur roh & frisch verwenden.	Nektar für Hummeln und Bienen.
37	Huflattich <i>Tussilago farfara</i>	☑️	☐	☑️	Zur Behandlung von Husten.	Wichtige Nektarpflanze im Vorfrühling.
38	Echte Kamille <i>Matricaria recutita</i>	☑️	☐	☑️	Alte Heilpflanze, antibakteriell, entzündungshemmend, zur Behandlung von Magen-Darm-Beschwerden.	Nektar für Schmetterlinge.
39	Wohlriechendes Veilchen <i>Viola odorata</i>	☑️	☐	☑️	Beilage & Dekoration von Suppen, Saucen und Desserts. Früher wichtige Pflanze zur Parfümherstellung.	Nektar für Bienen.
40	Echtes Johanniskraut <i>Hypericum perforatum</i>	☑️	☐	☑️	Zur Behandlung von leichter bis mittelschwerer Depression.	Pollen für Bienen und Hummeln.
41	Echter Dost <i>Origanum vulgare</i>	☑️	☐	☑️	Wichtige alte Gewürzpflanze (Origanum), v.a. für die mediterrane Küche.	Wichtige Nektarpflanze für Bienen und Schmetterlinge.
42	Arznei-Feld-Thymian <i>Thymus pulegioides</i>	☑️	☐	☑️	Gewürz- und Heilpflanze bei Husten und Magen-Darmbeschwerden. Zum Würzen von Fleisch.	Nektar für Insekten.
43	Echtes Seifenkraut <i>Saponaria officinalis</i>	☑️	☐	☑️	Gegen Husten & Hautkrankheiten. Früher als Waschmittel benutzt.	Wichtige Nektarpflanze für Nachtfalter.
44	Kleiner Wiesenknopf <i>Sanguisorba minor</i>	☑️	☐	☑️	Für Salate und Saucen. Früher zum Stillen von Blutungen verwendet.	Pollen für Bienen, Raupenfutterpflanze für Schmetterlinge.
45	Wilde Malve <i>Malva sylvestris</i>	☑️	☐	☑️	Zur Behandlung von Schleimhautentzündungen im Mund-Rachen-Raum & Magen-Darm-Bereich.	Nektar für Hummeln.
46	Wilde Möhre <i>Daucus carota</i>	☑️	☐	☑️	Wilder Vorläufer der Karotte.	Nektar für Käfer & Wildbienen, Futterpflanze für Schwalbenschwanzraupen.
47	Wegwarte <i>Cichorium intybus</i>	☑️	☐	☑️	Kaffee-Ersatz, Chicorée-Salat (kultivierte Form).	Nektar- und Pollenpflanze für Bienen und Schwebfliegen, blüht nur morgens.
48	Echter Wermut <i>Artemisia absinthium</i>	☑️	☐	☑️	Bestandteil von Absinth und Magenbitter sowie von Pflanzenjauchen z.B. gegen Ameisen.	Raupenfutterpflanze für Schmetterlinge.
49	Wiesen-Schafgarbe <i>Achillea millefolium</i>	☑️	☐	☑️	Bei Appetitlosigkeit & leichten Verdauungsstörungen.	Pollen für Insekten.




Eine Kräuterspirale ist ein spiralg angeordnetes Beet, das zur Mitte hin immer höher wird. Kern und Windungen der Spirale bestehen aus Steinen, die als Stütze und Wärmespeicher dienen. Die Pflanzen werden ihren Bedürfnissen nach Licht und Wärme folgend in die Spirale gepflanzt. Ein kleines Wasserbecken am Fuss der Spirale dient als Wärme- und Feuchtespeicher. Der Boden am Fuss ist humos und wird nach oben hin durch Sandbeigaben zunehmend durchlässiger und magerer.

	Kräuterspirale			Nutzen für den Menschen	Nutzen für die Tiere
					
36 Schnittlauch <i>Allium schoenoprasum</i>				Gewürzkraut, v.a. für Salate, Suppen, nur roh & frisch verwenden.	Nektar für Hummeln und Bienen.
44 Kleiner Wiesenknopf <i>Sanguisorba minor</i>				Für Salate und Saucen. Früher zum Stillen von Blutungen verwendet.	Pollen für Bienen, Raupenfutterpflanze für Schmetterlinge.
56 Pfefferminze <i>Mentha piperita</i>				Gewürz, für Tees & Desserts, gegen leichte Verdauungsstörungen, antiviral und antimikrobiell.	Nektar für Insekten.
57 Estragon <i>Artemisia dracunculus</i>				Zum Würzen und für Suppen, Salate, Quark.	
58 Dill <i>Anethum graveolens</i>				Gewürzkraut, v.a. für Salate, Quark, Fischspeisen.	Nektar für Käfer.
59 Kümmel <i>Carum carvi</i>				Gewürzkraut für Suppen und Salat und für schwerverdauliche Speisen.	Nektar für Fliegen und Käfer. Raupenfutterpflanze für Schmetterlinge.
60 Basilikum <i>Ocimum basilicum</i>				Gewürzpflanze der mediterranen Küche.	Futterpflanze für Schmetterlingsraupen
61 Petersilie <i>Petroselinum crispum</i>				Wichtige Gewürzpflanze für die mediterrane Küche, harntreibend.	Nektar für Bienen. Raupenfutterpflanze für Schmetterlinge.
62 Zitronen-Melisse <i>Melissa officinalis</i>				Würzen von Getränken und Saucen, beruhigend und verdauungsfördernd.	Nektar für Bienen und Hummeln.
63 Koriander <i>Coriandrum sativum</i>				Verdauungsfördernd, Bestandteil von Currymischungen.	Sehr gute Nektarpflanze für Bienen.
64 Echter Salbei <i>Salvia officinalis</i>				Gewürzkraut für Fleisch- und Fischgerichte. Verdauungsfördernd, antibakteriell, entzündungshemmend.	Sehr gute Nektarpflanze für Bienen.
65 Echter Thymian <i>Thymus vulgaris</i>				Gegen Husten. Zum Würzen von Fleisch und Fisch.	Nektar für Insekten.
66 Sommer-Bohnenkraut <i>Satureja hortensis</i>				Zum Würzen von Bohnen und gegen Verdauungsbeschwerden.	Nektar für Insekten..
67 Garten-Majoran <i>Origanum majorana</i>				Zum Würzen von Suppen, Saucen und Kartoffelspeisen.	Nektar für Bienen.
68 Rosmarin <i>Rosmarinus officinalis</i>				Grillgewürz, Duftpflanze, durchblutungssteigernd, Wunddesinfektion.	Nektar für Bienen.
69 Echter Lavendel <i>Lavandula angustifolia</i>				Würzen von Fleisch- und Fischspeisen, zur Beruhigung und bei Verdauungsbeschwerden, antibakteriell.	Nektar für Bienen und Schmetterlinge.




Pflanzenjauchen können als natürliche und ungiftige Alternative zu konventionellen Pflanzenbehandlungsmitteln verwendet werden: Dazu 1 kg frische oder 200 g getrocknete Pflanzen pro 10 L Wasser in einem besonnten Fass (nicht aus Metall!) ansetzen und 1-2 Wochen gären lassen bis die Jauche nicht mehr schäumt. Mit Fliegengitter zudecken, täglich umrühren und gegen Geruch etwas Steinmehl zusetzen. Vor Gebrauch in der Regel 1:10 verdünnen. In der Regel abends anwenden.

Pflanzenjauchen lassen sich ganz unterschiedlich einsetzen: Sie sollen Pflanzen stärken (durch Düngung, z.B. mit unverdünnter Löwenzahn- oder 1:10 verdünnter Beinwelljauche). Mit 1:5-Schachtelhalm- und 1:20-Zwiebelschalenjauche werden die Blätter härter und so gegen das Eindringen von Pilzen resistenter. Nur drei Tage angesetzte, ätzende Jauche, z.B. von der Brennnessel, wird 1:50 verdünnt und dient der Bekämpfung von Blattläusen und Milben. Demselben Zweck dient auch unverdünnte Rainfarnjauche.

		Pflanzenjauchen			Verwendung	Nutzen für die Tiere
		☀️	💧	🌱		
7	Gewöhnlicher Löwenzahn <i>Taraxacum officinale</i>	☑️	☐	☑️	Salat; unverdünnte Jauche auf Boden zur Pflanzenstärkung und Düngung.	Blüten für Insekten, Futterpflanze für Kaninchen und Meerschweinchen.
8	Grosse Brennnessel <i>Urtica dioeca</i>	☐	☐	☑️	Pflanzenjauchen zum Düngen & gegen Blattläuse. Wildkraut für Salate oder Suppen.	Sehr wichtige Futterpflanze für Schmetterlingsraupen (z.B. Admiral, Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge).
9	Gemüse Kohl <i>Brassica oleracea convar. capitata var. alba</i>	☑️	☐	☑️	Äussere Blätter als Pflanzenjauche zur Stärkung von Jungpflanzen & Bekämpfung von Bakterien und Pilzen.	
10	Küchenzwiebel <i>Allium cepa</i>	☐	☐	☑️	Als Pflanzenjauche zur Bekämpfung von Pilzen.	Pollen für Wildbienen.
11	Rainfarn <i>Tanacetum vulgare</i>	☑️	☐	☑️	Als Pflanzenjauche zur Bekämpfung von Milben und Mehltau.	Blüten für Insekten, Futterpflanze für Schmetterlingsraupen.



Nicht nur Büsche aus fernen Weltgegenden, auch einheimische Sträucher bringen Farbtupfer in unsere Gärten und sind zudem wichtige Nahrungsquellen und Lebensräume für eine Vielzahl von Insekten und Vögeln. Daneben bieten sie auch uns Menschen allerlei Früchte. Die Auswahl der Wildsträucher sollte sich v.a. an den Standortansprüchen und dem Platzbedarf der einzelnen Arten ausrichten. Anschliessend können auch weitere Kriterien wie Farbe von Blüten und Früchten und natürlich der persönliche Geschmack berücksichtigt werden. Pflanztermine für Sträucher: Winterhalbjahr bei ungefrorenem Boden bis April, spätestens Anfang Mai. Die unten genannten Arten kommen bei uns in der Region vor und sind in Wildpflanzengärtnereien erhältlich.

		Sträucher, Kletterpflanzen und Obstbäume								Bemerkungen
		☀	💧	🍎	↑	Blühmonat	Blühfarbe	Fruchtfarbe	☠	
16	Wolliger Schneeball <i>Viburnum lantana</i>	☐	☐	☐	4 m	5	☐	☐	☐	Viel Nektar für Insekten, Früchte für Vögel.
17	Sal-Weide <i>Salix caprea</i>	☐	☐	☐	9 m	3-5	☐	☐	☐	Ökologisch wertvollste Baumart! Wichtige Nektarquelle für Bienen im Frühling.
18	Zweigriffeliger Weissdorn <i>Crataegus laevigata</i>	☐	☐	☐	4-6 m	5	☐	☐	☐	Blüten für Insekten, Futterpflanze für Schmetterlingsraupen, Früchte für Vögel.
19	Rote Heckenkirsche <i>Lonicera xylosteum</i>	☐	☐	☐	2 m	4-5	☐	☐	☐	Nektar für Schmetterlinge, Früchte für Vögel.
20	Gemeiner Schneeball <i>Viburnum opulus</i>	☐	☐	☐	4 m	5-6	☐	☐	☐	Nektar für Insekten. Früchte für Vögel.
21	Gemeines Pfaffenhütchen <i>Euonymus europaea</i>	☐	☐	☐	5 m	6-7	☐	☐	☐	Nektar für Insekten, Früchte für Vögel.
22	Schwarzer Holunder <i>Sambucus nigra</i>	☐	☐	☐	10 m	5-6	☐	☐	☐	Blüten für Insekten & Sirup, Früchte für Vögel & gekocht als Konfitüre.
24	Gemeine Berberitze <i>Berberis vulgaris</i>	☐	☐	☐	3 m	5-6	☐	☐	☐	Blüten für Wildbienen & Käfer, Früchte für Vögel & süß-saure Konfitüren.
26	Strauchwicke <i>Coronilla emerus</i>	☐	☐	☐	2 m	4-6	☐	☐	☐	Blüten für Wildbienen und Hummeln.
27	Gemeiner Kreuzdorn <i>Rhamnus catharticus</i>	☐	☐	☐	3 m	5	☐	☐	☐	Nektar für Insekten. Früchte für Vögel.
28	Faulbaum <i>Frangula alnus</i>	☐	☐	☐	3 m	5-6	☐	☐	☐	Nektar für Insekten, Futterpflanze für Schmetterlingsraupen.
29	Haselstrauch <i>Corylus avellana</i>	☐	☐	☐	5 m	2-4	☐	☐	☐	Nüsse für Kleinsäuger & Vögel.




















Sträucher, Kletterpflanzen und Obstbäume

					Blühmonat	Blühfarbe	Fruchtfarbe	giftig	Bemerkungen
31 Roter Hartriegel <i>Cornus sanguinea</i>				4 m	5				Nektar für Wildbienen, Früchte für Vögel. Starke Vermehrung über Wurzelasläufer!
32 Traubenkirsche <i>Prunus padus</i>				10 m	3-6				Nektar für Wildbienen, Futterpflanze für Gespinstmottenraupen, Früchte & Gespinstmottenraupen für Vögel.
70 Gemeine Waldrebe <i>Clematis vitalba</i>				8 m	7-8				Kletterpflanze, Sichtschutz. Nistplätze für Vögel und attraktive Früchte.
71 Waldgeißblatt <i>Lonicera periclymenum</i>				5 m	6-8				Kletterpflanze, wohlriechende Blüten, Sichtschutz. Nektar für Nachtfalter, Früchte für Vögel.
72 Wald-Platterbse <i>Lathyrus sylvestris</i>				2 m	6-8				Kletternd. Blüten für Bienen und Hummeln.
73 Wiesen-Platterbse <i>Lathyrus pratensis</i>				2 m	6-8				Kletternd. Blüten für Bienen und Hummeln.
74 Hopfen <i>Humulus lupulus</i>				8 m	7-8				Kletterpflanze, Sichtschutz. Futterpflanze für Schmetterlingsraupen. Zutat bei der Bierherstellung.
85 Kirschbaum <i>Prunus avium</i>				25 m	4-6				Blüten & Blätter für Insekten. Früchte für Menschen & Vögel. In Riechen typischer Obstbaum.
88 Efeu <i>Hedera helix</i>				20 m	9-11				Kletterpflanze, Sichtschutz. Sehr wichtige letzte Nektarquelle im Jahr, Nistplätze & erste Früchte für Vögel im Frühjahr.
92 Hunds-Rose <i>Rosa canina</i>				3 m	6				Pollen für Wildbienen & Hummeln, Früchte für Vögel und Tee (Hagebutten).
93 Wein-Rose <i>Rosa rubiginosa</i>				3 m	6-7				Pollen für Insekten, Früchte für Vögel und für Konfitüren.
94 Feld-Rose <i>Rosa arvensis</i>				1 m	6-7				Blüten für Wildbienen & Hummeln.
95 Busch-Rose <i>Rosa corymbifera</i>				3 m	6				Pollen für Insekten, Früchte für Vögel und für Konfitüren (Hagebutten).
96 Vogel-Wicke <i>Vicia cracca</i>				1.2 m	6-8				Kletternd. Nektar für Hummeln.
97 Zaun-Wicke <i>Vicia sepium</i>				0.6 m	4-7				Kletternd. Nektar für Hummeln.
99 Eingriffeliger Weissdorn <i>Crataegus monogyna</i>				4 m	5-6				Blüten für Insekten, Früchte für Vögel, Blätter für Schmetterlingsraupen.
100 Bunte Kronwicke <i>Securigera varia</i>				0.6 m	6-8				Kletternd. Pollen für Hummeln & Wildbienen.
102 Schwarzdorn <i>Prunus spinosa</i>				3 m	3-4				Sehr hoher ökologischer Wert! Blüten für Insekten, Früchte für Vögel & Konfitüren.
103 Liguster <i>Ligustrum vulgare</i>				4 m	5-7				Wichtige Nektarquelle für Wildbienen & Schmetterlinge, Blätter für Schmetterlingsraupen, Früchte für Vögel.
104 Felsenmispel <i>Amelanchier ovalis</i>				3 m	4-5				Nektar für Insekten.







Mit einheimischen Pflanzen bestockte Ufer von Bächen und Gräben bieten gleichzeitig einen guten Uferschutz wie auch einen wertvollen Lebensraum.

		Am Wasser				
					Verwendung	Nutzen für die Tiere
80	Bachungen-Ehrenpreis <i>Veronica beccabunga</i>				Salat oder gekochtes Gemüse (gut waschen, nur aus sauberen Gewässern!).	Nektar für Schwebfliegen, Eiablagepflanze für Libellen.
81	Blut-Weiderich <i>Lythrum salicaria</i>				Antibakteriell und blutstillend. Blätter als Salat.	Nektar für Insekten, Futterpflanze für Schmetterlingsraupen.
82	Gewöhnlicher Arznei-Baldrian <i>Valeriana officinalis</i>				Wichtiges Beruhigungsmittel.	Blüten für Insekten.
83	Mädesüss <i>Filipendula ulmaria</i>				Tee aus duftenden Blüten.	Blüten für Insekten.
84	Gelbe Schwertlilie <i>Iris pseudacorus</i>				Zierpflanze. Giftig.	Blüten für Hummeln.



Auch für schattige Bereiche finden sich nutzbare und gleichzeitig ökologisch wertvolle einheimische Pflanzen.

		Im Schatten				
					Verwendung	Nutzen für die Tiere
14	Wald-Erdbeere <i>Fragaria vesca</i>				Früchte, Konfitüre.	Früchte für Vögel und Säugetiere.
15	Rote Waldnelke <i>Silene dioica</i>				Zierpflanze.	Nektar für Schmetterlinge.
23	Bärlauch <i>Allium ursinum</i>				Gemüse, Gewürz, für Dip-Saucen, roh verwenden. Verwechslungsmöglichkeit mit giftigen Pflanzen: Blätter verreiben, Geruch eindeutig!	Nektar für Schmetterlinge und Schwebfliegen.
25	Stinkende Nieswurz <i>Helleborus foetidus</i>				Zierpflanze. Giftig.	Nektar für Hummeln im Spätwinter.
30	Gemeine Akelei <i>Aquilegia vulgaris</i>				Zierpflanze. Giftig.	Nektar für Hummeln.



Bauten im Garten wie Geräteschuppen oder Mauern können mit wenigen Tricks ökologisch wertvoll gestaltet werden.

51 Trockensteinmauer

Trockensteinmauern bieten Lebensraum für Kleinsäuger, Reptilien und Insekten sowie für Pflanzen, die trockene, sonnige und magere Standorte brauchen.

54 Wege

Für den Bau von Wegen natürliche Materialien bevorzugen und so verlegen, dass das Regenwasser versickern kann: Sand, Kopfsteinpflaster, Rasengittersteine, Holzschnitzel, Rindenmulch, Mergel und Trittplatten. Sie bieten Lebensraum für trittverträgliche Pflanzen (Ritzenvegetation) und Sonnenplatz für Reptilien.

77 Dachentwässerung

Dachabwasser lässt sich ideal zur Bewässerung verwenden. Plastikfässer gegen Stechmücken mit einem Deckel/Fliegengitter abdecken oder wöchentlich einen kleinen Spritzer eines biologisch abbaubaren Waschmittels ins Wasser geben. Das Wasser kann auch in einen mit Lehm ausgekleideten Tümpel geleitet werden (Nistmaterial für Schwalben).

101 Sitzwarte für Vögel

Ausgangspunkt für die Jagd auf Insekten und Kleinsäuger. Sinnvoll nur in grossen Gärten mit vielen offenen Flächen, die an Wald oder Felder grenzen.



Bildnachweis

Titelseite

Spitzwegerich *Petra Böttcher*
Schwalbenschwanz/Rote Spornblume *D. Rüetschi*
Schwalbenschwanzraupe *Daniel Rüetschi*
Lockere Pflasterung aus Steinplatten *Petra Böttcher*
Gartenrotschwanz *Benz Müller*
Weidenzaun *Petra Böttcher*
Hausrotschwanz *Benz Müller*
Mauereidechse *Thomas Schwarze*
Raupe des Tagpfauenauges an einer Brennnessel
Pro Natura Basel, Andreas Köhli
Blaugüne Mosaikjungfer *Daniel Rüetschi*
Trockensteinmauer *Petra Böttcher*
Wildbiene im Wildbienenhotel *Daniel Rüetschi*
Dost *Michael Zemp*

Seite 3

Dr. Christine Kaufmann *Markus Meier*

Unterschlupf & Lebensräume für Kleintiere

Seite 5

Wildbiene *Daniel Rüetschi*
Wespenpinne *Pro Natura Basel, Andreas Köhli*
Wurzelstöcke *Daniel Rüetschi*
C-Falter *Pro Natura Basel, Andreas Köhli*
Laubhaufen *Daniel Rüetschi*
Blaufügelige Ödlandschrecke *Daniel Rüetschi*
Steinhaufen *Daniel Rüetschi*
Mauereidechse *Pro Natura Basel, Thomas Schwarze*
Trockensteinmauer *Petra Böttcher*

Seite 6

Hausrotschwanz *Benz Müller*
Nistkasten für Hausrotschwanz *Daniel Rüetschi*
Gartenrotschwanz *Benz Müller*
Nistkasten für Gartenrotschwanz *Daniel Rüetschi*

Seite 7

Geburtshelferkroete *Pro Natura Basel, Andreas Köhli*
Sandhaufen *Daniel Rüetschi*
Kompost *Daniel Rüetschi*
Mehlschwalbe *Benz Müller*
Lehmhaufen *Daniel Rüetschi*
Wildbiene *Daniel Rüetschi*
Wildbienenhotel *Petra Böttcher*
Wildbienenhotel aus Holzscheit *Petra Böttcher*
Wildbienenhotel aus Holzscheit *Petra Böttcher*

Wiesen, Rasen und Säume

Seite 8

Blumenwiese, Pro Natura Basel *Thomas Schwarze*
Wiesensalbei *Michael Zemp*

Wiesenflockenblume *Michael Zemp*

Seite 9

Blumenwiese *Pro Natura Basel, Thomas Schwarze*
Flachdachaufschüttung *Daniel Rüetschi*

Seiten 10-11

Plan *Daniel Rüetschi*

Gewürz- und Heilkräuter, Kräuterspirale

Seite 12

Landkärtchen auf einer Wilden Möhre
Pro Natura Basel, Andreas Köhli
Dost *Michael Zemp*

Seite 13

Kräuterspirale *Petra Böttcher*
Kräuterspirale *Matthias Stocker*

Pflanzenjauchen

Seite 14

Küchenzwiebel *Petra Böttcher*
Raupe des Tagpfauenauges an einer Brennnessel
Pro Natura Basel, Andrea Köhli

Sträucher, Kletterpflanzen und Obstbäume

Seite 15

Blaugüne Mosaikjungfer *Daniel Rüetschi*
Blauweisse *Benz Müller*
Traubenkirsche *Daniel Rüetschi*
Männliche Kätzchen der Sal-Weide
Pro Natura Basel, Andreas Köhli
Weissdorn *Pro Natura Basel, Thomas Schwarze*

Seite 16

Efeu *Petra Böttcher*

Am Wasser

Seite 17

Bach *Daniel Rüetschi*
Mädesüss *Daniel Rüetschi*

Im Schatten

Seite 17

2x Bärlauch *Petra Böttcher*

Bauten

Seite 18

Trockensteinmauer *Petra Böttcher*
Regenfass *Daniel Rüetschi*
Lehmtümpel *Daniel Rüetschi*

Weidenzaun *Petra Böttcher*

Kopfsteinpflasterweg *Daniel Rüetschi*

Holzweg *Petra Böttcher*

Tagpfauenauge *Pro Natura Basel, Andreas Köhli*

Rindenmulch *Petra Böttcher*

Lockere Pflasterung aus Steinplatten *Petra Böttcher*

Seite 20, Rücktitel

Spitzwegerich *Petra Böttcher*
Echtes Seifenkraut *Daniel Rüetschi*
Steinweg *Matthias Stocker*
Steinplattenweg *Matthias Stocker*
Storchennest *Matthias Stocker*
Gartenrotschwanz *Benz Müller*
Hausrotschwanz *Benz Müller*
Bänke *Matthias Stocker*
Weidenzaun *Matthias Stocker*
Echtes Johanniskraut *Matthias Stocker*
Laubfrosch *Matthias Stocker*

Informationen

Bauanleitungen und Naturgärten:

<http://www.bauen-tiere.ch> (viele Anleitungen)
<http://www.birdlife.ch/node/2035> (viele Anleitungen)
<http://www.stadtgaertnerei.bs.ch/eigene-garten/baugesuche/dachbegruenungen.html>
<http://www.svtsm.ch> (Schweizerischer Verband der Trockensteinmaurer)
<http://www.bioterra.ch>

Tier- und Pflanzenarten:

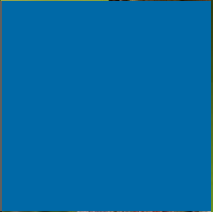
<http://www.egbasel.ch>
<http://www.fledermaus.ch>
<http://www.karch.ch>
<http://www.ogbasel.ch>
<http://www.pro-igel.ch>
<http://www.schmetterlinge.ch>
<http://www.vogelschutz-riehen.ch>
<http://www.vogelwarte.ch>
<http://www.wildbienen.de>
<http://www.wildpflanzen.ch>

Naturschutzorganisationen:

<http://www.oekostadtbasel.ch>
<http://www.pronatura-bs.ch/>
<http://www.truz.org>
<http://www.wwf-bs.ch>

Landschaftspark Wiese:

<http://www.lpwiese.info>



Landschaftspark
Wiese